

Treffpunkt und Dauer:

- Alter Wehrturm (evang. Kirche)
- Dauer etwa 1 h

Kosten:

- Die Teilnahmegebühr beträgt 5,- EUR pro Person, Kinder in Begleitung Erwachsener sind bei den Altstadt-Touren frei
- Gegen Ende der Führung kontaktloses Bezahlen in eine bereitgestellte Kasse - bitte den passenden Betrag bereithalten

Info:

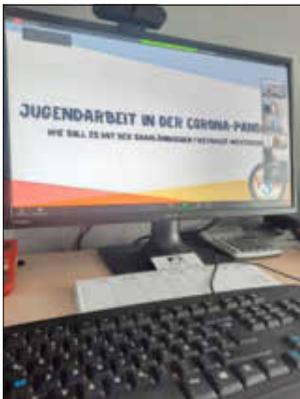
Tourist-Information Ottweiler
Rathausplatz 5
66564 Ottweiler
Tel: 06824-3511
Email: tourist@ottweiler.de



Foto: Tourist-Information Ottweiler

Trotz Corona-Pandemie: Werden wir Fastnacht feiern können?

Homburger Virologe gibt Ausblick – „So war noch nix“ bei Online-Seminar des Verbands Saarländischer Karnevalsvereine (VSK)



Viele Fastnachter zusammengebracht - wegen der Pandemie digital. Thema: Jugendarbeit in der Corona-Pandemie des Verbands Saarländischer Karnevalsvereine (VSK). Auch Natalie Thull vom „So war noch nix“ informierte sich.

Foto: Natalie Thull

Ottweiler (hgn) Eine weitere Fastnachtssession ohne Session? Wie sieht ein Virologe die Chancen dafür, dass Karnevalisten ab 11.11. wieder feiern können?

Sollte es bei der Zusage der Kanzlerin Angela Merkel bleiben, dass bis Ende September jedem ein Impfangebot gemacht werden

kann, dann ist Feiern wohl wieder möglich. Das sagte Dr. Jürgen Rissland. Er ist Leitender Oberarzt an der Homburger Uni-Klinik. Während einer Online-Veranstaltung des Verbands Saarländischer Karnevalsvereine (VSK) am Sonntag (11. April) erklärte er: „Ich bin heute deutlich optimistischer, wenn es zu keinen Einbrüchen bei der Lieferung mit Impfstoffen kommt.“ Wenn die Menschen also ausreichend geimpft sind, kann sich der Virologe „eine deutlich aktivere Session“ vorstellen. „Ob dann bereits Karneval mit allen Facetten samt Umzügen möglich ist, kann ich jetzt noch nicht genau sagen.“ Aber Veranstaltungen werde es durchaus geben. Dabei müsse indes sicherlich noch auf die maximalen Besucherzahlen zu achten sein. Denn: „Das ist kein Freibrief, aber ich bin optimistischer.“

Während der Videoschleife, die die VSK-Jugend organisiert hatte, ging es im Wesentlichen um das Thema Jugendarbeit während der Corona-Pandemie. Vertreterinnen und Vertreter saarländischer Karnevalsvereine informierten sich, darunter Natalie Thull vom „So war noch nix 1847 Ottweiler“.

Rissland beruhigte die Teilnehmer: „Kinder sind nicht die wesentlichen Treiber der Infektionen. Sie erkranken in der Regel nicht.“ Zeigten also keine Symptome wie grippale Infekte. „Aber sie können wahrscheinlich die Krankheit schon weitergeben.“ Darum gebe es auch die Forderung nach Tests in Kindertagesstätten. „Das ist aber nur eine Krücke. Der beste Schutz ist das Impfen.“ Momentan gebe es noch

keine Impfmöglichkeiten für Kinder. Darum grenze das Testen eine Ausbreitung ein.

Für das mögliche Training bedeutet dies nach seiner Ansicht: „Wenn morgens in der Schule getestet wird, könnte dies durchaus ausreichend sein, um abends ins Training zu gehen.“ Der Homburger Experte befürwortet also das Modell, wonach Tests 24 Stunden gültig bleiben. Unterdessen gebe es aktuell Probleme, wissenschaftliche Erkenntnisse hinsichtlich des Trainings in Hallen auszuwerten, was die Gefahr betrifft, sich mit dem Virus anzustecken. „Die wissenschaftliche Recherche ist überschaubar, weil Hallen sehr unterschiedlich sind“, sagte Rissland. Denn wie sich das Virus ausbreitet, hänge unter anderem von der Hallengröße, der Sportlerzahl sowie von der Belüftung ab. Und: Kommt es beim Sport zu Kontakten? Generell sei die Gefahr im Raum größer als im Freien.

Wie sich das Training in Hallen entwickelt, hänge von politischen Entscheidungen auf Bundesebene ab. Sollte es zu Kita- und Schulschließungen kommen, seien auch Vereine betroffen. Rissland: „Ich hoffe aber darauf, dass wir nicht nochmal pauschal mit dem Hammer draufhauen.“ Er plädiert für eine differenzierte Betrachtung. Immer in Kombination mit Hygiene- und Testkonzept. Da seien wir besser als im Vorjahr aufgestellt, gerade bei den Schnelltests.

Gleichzeitig setzt Rissland auf die Impfstrategie, damit im Herbst die ersten Turniere wieder möglich sind. „Das Angebot an Impfungen steigt.“

Das bedeute: Impfungen schützten vor schweren Verläufen, nicht vor einer Infektionen. Es werde wie bei der Grippe sein. Wissenschaftliche Daten von Studien aus Israel belegten dies. Dann falle eine Testpflicht für Geimpfte auf kurz oder lang weg.

Bis dahin geht der Virologe davon aus, dass Spucktests als Schnelltests gerade für Kinder kommen werden. Das mache es den Trainerinnen und Trainern ebenfalls einfacher.

Dem VSK empfahl Rissland, mit dem Landessportverband ein Standardkonzept zu erarbeiten. Dies sorgte bei den Vereinen vor Ort „für Sicherheit und Klarheit im System“.

DLRG bietet Covid-19 Test an

Die DLRG Ortsgruppe Ottweiler bietet in Verbindung mit den Ortsgruppen Wiebelskirchen, Neunkirchen und dem Bezirk Neunkirchen nun auch Covid-19 Tests an. Die Testungen finden, nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung (mit gültigem Personalausweis), in den Räumlichkeiten des Forum Sanitatis, Anton-Hansen-Straße 7 in Ottweiler statt. Für die Unterstützung bei der Logistik bzw. der Bereitstellung der Räumlichkeiten, bedanken wir uns herzlich bei den Betreibern des Forum Sanitatis.

Getestet wird an folgenden Tagen:

Dienstag 17.00 - 20.00 Uhr
Freitag 17.00 - 21.00 Uhr und
Samstag 17.00 - 20.00 Uhr

Unter folgender Telefonnummer ist unser Testzentrum zur Terminvereinbarung erreichbar: **0157 5066 1161**



Foto: DLRG Ottweiler

OTC Ottweiler

Re-Start im Trainingszentrum am 13.04.21

Nach dem diese Woche das OK des Ordnungsamtes der Stadt Ottweiler zu aktuellen Hygienekonzept eingegangen ist und die weiteren Abstimmungen erfolgreich abgeschlossen wurden, werden die Tore des OTC Trainings- und STFV Landesleistungszentrums am Dienstag, 13.04.21 wieder geöffnet. Die Öffnungszeiten bleiben weiterhin dienstags mit Jugendtraining von 17.00 bis 22.00 Uhr und donnerstags von 18.00 bis 22.00 Uhr. Zwar wird die Markthalle auch weiterhin ab und an als flexibles Testzentrum der Stadt Ottweiler genutzt, der sportlichen Nutzung steht das allerdings nicht im Wege. Die räumliche Einschränkung ist nicht von Bedeutung.

Geändert haben sich allerdings die Zugangsmodalitäten. Die Kontaktdaten werden **nur noch digital** erhoben. Nach der Empfehlung des Gesundheitsamtes wird ab dem Re-Start die „**Luca-App**“ eingesetzt um im Fall der Fälle Infektionsketten schneller unterbrechen zu können. Einzelheiten zum Ablauf, Datenschutz und Download der neuen App sind unter diesem Link zusammengefasst.

Darüber hinaus ist der Zugang zum Trainingszentrum an ein **tagesaktuelles** negatives Corona-Testergebnis gebunden. Im Rahmen des Saarland-Modells der Landesregierung werden in allen Kommunen kostenlose Test angeboten. Für alle, denen es zeitlich nicht möglich war im Vorfeld einen Test zu absolvieren, wird in Zusammenarbeit mit der Fontane Apotheke in Schiffweiler eine seitlich begrenzte Testung angeboten. Wartezeiten vor dem Trainingsstart sind dann aber zu berücksichtigen. Unter diesem Link sind alle Einzelheiten zur Testung aufgelistet.

In der Halle ist aktuell eine **OP- bzw. eine FFP2-Maske** zu tragen und zu anderen Personen einen Mindestabstand von 1,5 m einzuhalten. Handshake-Verbot, Säuberung von Griffen, entfernen von Griffbändern und Rundgang haben sich bewährt und gelten weiterhin. Mit der aktuellen Inzidenzrate im Saarland ist zum Re-Start lediglich ein Training von maximal 2 Personen (ohne Maske) an einem Tisch mit Trennwand erlaubt. Die Anzahl der anwesenden Personen bleibt beschränkt. Der komplette Hygieneplan ist an die **saarlandweite** – nicht an die regionale – Inzidenz gekoppelt und hier aufrufbar. Die Kenntnis der Vorgaben wird beim Betreten der Halle vorausgesetzt. Die Verantwortlichen des OTC Ottweiler e.V. und STFV e.V. wagen nach der langen Abstinenz mit der Öffnung einen ersten Schritt zur Ausübung des Tischfußballsports. Weitere Schritte sollen bei sinkenden Inzidenzraten folgen. Das Hygienekonzept bietet dazu als Basis so viel Sicherheit wie aktuell möglich und gleichzeitig angepasste und verhältnismäßige Lockerungsschritte zu mehr „Normalität“. Die Öffnung macht natürlich nur Sinn wenn die Sportler die Möglichkeit auch nutzen. Die anstehenden Bundesliga- und Turniertermine sollen Anreiz genug sein.

Fanfarezug 1961 Ottweiler e.V.- Frühwecken mal anders

Fastnacht 2021 fällt aus? Beim Fanfarezug 1961 Ottweiler e.V. nur zum Teil.



Während wir aufgrund der Corona-Pandemie auf die von uns so geliebte fünfte Jahreszeit verzichten mussten, war klar, dass unser traditionelles Frühwecken in anderer Form stattfinden muss. In digitaler Form erlaubten wir es den „Jecken“ ausnahmsweise, selbst zu bestimmen, wann der Weckruf durch den FZO an Fastnachts-sonntag erfolgt. An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich für die zahlreichen Spenden, die uns für das „digitale Frühwecken“ erreicht haben.

Hoffentlich kann das Frühwecken 2022 wieder auf die gewohnte Weise stattfinden und der Fanfarezug 1961 Ottweiler e.V. kann wieder ab 6 Uhr die Ottweiler Bürger aus den Federn holen. Bis

dahin wünschen wir allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden des FZO, dass sie gesund bleiben.

Wir hoffen, dass wir uns bald wiedersehen und -mit Abstand- feiern können.

Hinweis zu Textveröffentlichungen während der Corona-Pandemie

An alle Einsender von Artikeln!

Aufgrund der immer noch akuten Lage, bitten wir Sie eindringlich den Umfang Ihrer Textbeiträge auf das Nötigste zu beschränken und auf umfangreiche Berichterstattungen zu verzichten. Wir geben unser Bestes das Erscheinen aller Amts- und Mitteilungsblätter auch weiterhin sicherzustellen und zählen hierbei auf Ihre Mithilfe!

Wir bitten um Verständnis, sollten Texte nicht in dem eingesandten Umfang veröffentlicht werden. Sobald es hierbei Lockerungen gibt, werden wir Sie schnellstmöglich informieren!
Bleiben Sie gesund!

Redaktion, LINUS WITTICH Medien KG

Nachrichten + Informationen

luca? – Ei Jò!

Hier könnte Ihr QR-Code stehen. Sind Sie dabei?



www.luca-app.de #saarlandxluca



Alle Informationen zum Thema Corona finden Sie unter www.corona.saarland.de oder (0681) 501-44 22.



Die Corona-Pandemie stellt uns alle vor besondere Herausforderungen. Die Kontaktnachverfolgung ist dabei ein zentraler Bestandteil zur Eindämmung der coronabedingten Pandemielage. Um die Gesundheitsämter zu unterstützen und die Kontaktnachverfolgung einfach und sicher zu gewährleisten wurde die luca-App entwickelt.

Luca ist eine Kontaktnachverfolgungsapp mit dem Ziel die Kontaktnachverfolgung zu digitalisieren und effektiv zu gestalten. Die luca-App hat drei zentrale Schnittstellen - die Nutzer, die Gastgeber beziehungsweise die Betriebe sowie die Gesundheitsämter. Im Saarland haben bereits alle sechs Gesundheitsämter einen Zugang zur App.

Luca für Gäste und Nutzer

Gäste und Nutzer können sich die luca-App herunterladen und sich anschließend mit ihren persönlichen Daten anmelden. Zur Verifizierung wird eine SMS an die hinterlegte Mobilfunknummer geschickt. Der QR-Code auf der Startseite ist der private Code der Gäste und Nutzer, der zur Identifikation an den verschiedenen Örtlichkeiten dient. Durch den QR-Code können die Gäste und Nutzer einchecken. Bei verlassen der Örtlichkeit ist ein Auschecken notwendig.

Gäste und Nutzer die kein Smartphone haben können sich bei den Gastgebern und Betrieben über ein Kontaktformular eintragen. Die Daten werden dann, genau wie bei der Nutzung der luca-App, verschlüsselt gespeichert. Außerdem gibt es ein analoges Gegenstück zur luca-App - der luca-Schlüsselanhänger, auf dem auch ein privater QR-Code aufgeführt ist. Der Schlüsselanhänger wird von den Landkreisen vertrieben und kann zusätzlich ab Ende April über die Webseite von luca erworben werden.

Zusätzlich können Gäste und Nutzer private Treffen in der luca-App aufnehmen. Die Daten werden nicht an das Gesundheitsamt geschickt, aber dienen in einem Infektionsfall als Gedankenstütze.

Luca für Gastgeber und Betriebe

Gastgeber und Betriebe müssen sich zunächst über die Webseite von luca registrieren und ihren Standort angeben. Dabei kann auch ein Radius angegeben werden, sodass die Gäste und Nutzer automatisch beim Verlassen der Örtlichkeiten ausgescheckt werden, sofern diese nicht manuell auschecken. Nach der Anmeldung auf der Webseite erhalten die Gastgeber und Betriebe einen Identifikationsschlüssel zum Download, der zum Übertragen der Daten der Gäste und Nutzer an das Gesundheitsamt übermittelt werden muss.

Danach können die Gastgeber und Betriebe individuelle QR-Codes nach Bedarf generieren.

Diese können entweder ausgedruckt oder auf dem Smartphone den Gästen und Nutzern bei Ankunft zur Verfügung gestellt werden, damit diese einchecken können. Gäste und Nutzer ohne Smartphone und